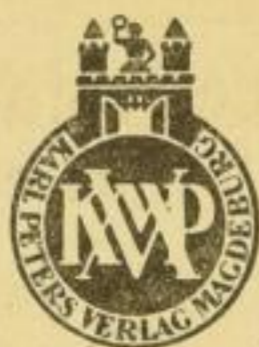


Z



Karl Peters • Verlag • Magdeburg

Theodor Bohner

Kwabla

Die Geschichte einer Jugend

2. Auflage

Urteile:

Hans von Weber im neuesten Zwiebfisch:

„Ein ganz famoses, mit amerikanischer Trockenheit geschriebenes Buch. Handelt von Tanten, Sekten, Teufeln, Gräbern und bengalischen Schlüssen. Der Verfasser muss ein prachtvoller Kerl sein!“

Gustav Frenssen:

„Bohner kommt jetzt mit der Geschichte seiner Jugend, einem Buch, das wegen seines Gemüts und Humors sehr wertvoll ist und vielen gefallen wird. Wenn Bohner so weiter an seinem Stil arbeitet — er ist noch jung —, kann er einer unserer eigenartigen grossen Erzähler werden. Er kann an Thomas Mann herankommen, von dessen Art und Blut er ist.“

Freiburger Zeitung:

„Kwabla ist ein meist über dem Durchschnitt sogenannter Erziehungsromane stehendes Buch. Inhaltlich und formell kann man ihm wenig Werke ähnlicher Art an die Seite stellen. Mit prachtvoller Anschaulichkeit und mit herzerquickendem Humor sind die Menschen gezeichnet. Das von ungewöhnlicher Beobachtungsgabe und Selbständigkeit zeugende Buch, worin auch Baden, Württemberg und die Schweiz als Schauplatz der Handlung vorkommen, wird zweifellos den Namen seines Verfassers bekannt machen.“

Ein Buch voller Humor und Gemüt!

Der billige Preis des Buches
macht es leicht verkäuflich!

In Halbleinen gebunden Mark 13.50.

Der Sortiments-Teuerungs-Zuschlag bleibt.

Rabatt 35% und 11/10.

Vorzugsbedingungen bei besonderer Verwendung.

Die Grenzboten

Wochenschrift für Politik, Literatur u. Kunst

★ K. F. KOEHLER-VERLAG BERLIN U. LEIPZIG ★

Z

Heft 44/45

- Genf und das koloniale Problem. Von Gouverneur a. D. Dr. Albert Hahl.
- Gedanken über die deutsche Marine in Vergangenheit und Zukunft. Zum Verständnis der Novembertage 1918. Von Vizeadmiral a. D. v. Trotha.
- Bürokratenbriefe. Von Unterstaatssekretär a. D. Frhr. von Falkenhausen.
1. Demokratie und Obrigkeitstaat.
- Die Bedeutung der Volksabstimmung in Kärnten. Von Prof. Dr. Robert Siegert, Graz.
- Der Daseinskampf der deutschen Bucherei im deutschen Bibliothekswesen. Von Dr. Hans Praesent, Leipzig.
- Paris im Sommer 1920. Von A. Grautoff.
- Philipp schwört. Von Pandur.
- Offenherzigkeiten: Von Mulay Hassan und Berrina.
- Reichs Spiegel:
Die Heerschau der deutschnationalen Volkspartei.
Von Prof. Dr. Pflug.
- Drinnen und draussen.
- Bücherschau.

Der am 8. November in Berlin tagende

öffentliche Goethe-Kongress der Neuen Goethe-Gesellschaft,

die sich die Aufgabe stellt, die von der offiziellen Goetheforschung mißachteten und unterdrückten Forschungsergebnisse von F. Aug. Coudier, Else Frucht und Albert Ulrich einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln, wird dem Werke von

Z

Else Frucht

Goethes Vermächtnis

„Eine frohe Botschaft“

2 Bände von zus. 730 Seiten

erhöhte Aufmerksamkeit zuteil werden lassen.

Die Verfasserin unternimmt hier den äußerst geistvoll durchgeführten Versuch, an der Hand zahlloser von Goethe gegebener Hinweise und Fingerzeige, dann besonders von Stellen aus Fausts zweitem Teil das um Goethes „Vermächtnis“ schwebende Geheimnis zu enthüllen, das uns das große Rätsel „Faust“ lösen soll. Die Forschungen der Verfasserin stellen eine der tiefstnigsten Schilderungen der Persönlichkeit Goethes und seines Schaffens dar, ein Buch für Freunde innerer Versenkung und liebevoller Hingabe an Goethe, reich an neuen Einblicken in das innerste Getriebe seines Denkens und Fühlens.

Preis: Jeder Band geh. M. 10.— ord., 6.65 bar und 20% Verlagszuschlag.

Verlag Georg D. W. Callwey, München.